

Der Nachrichtendienst der Armee hebt ab

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **187 (2021)**

Heft 12

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der Nachrichtendienst der Armee hebt ab

Am 8. Oktober fand auf dem Waffen- und Flugplatz Emmen ein Inforapport für Angehörige des Militärischen Nachrichtendienstes statt. Gastgeber Brigadier Daniel Krauer konnte rund 250 Nachrichtenoffiziere der Grossen Verbände und des Stabes des Militärischen Nachrichtendienstes sowie die Verantwortlichen der Lehrverbände und Schulen willkommen heissen.

Stab MND

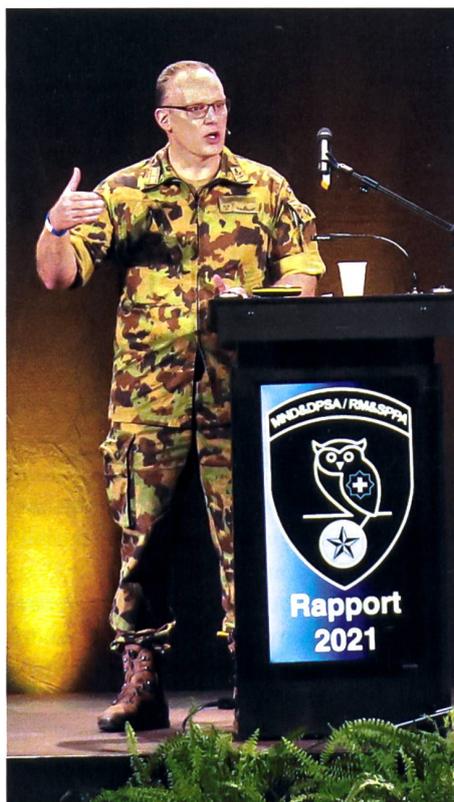
Das bewährte Programm mit einer Aufteilung in einen Morgen- und einen Nachmittagsteil stand dieses Jahr im Zeichen der «Dritten Dimension».

Ziel des Rapportes war es, den anwesenden Gästen und Nachrichtenoffizieren sowohl die militärstrategischen Herausforderungen des gegenwärtigen Sicherheitsumfeldes als auch einen Ausschnitt möglicher Sensoren «Luft» im Gesamtsystem des Nachrichtendienstes der Armee näherzubringen respektive den Gästen eine Plattform zur Pflege des persönlichen Netzwerkes zu bieten. Nach dem pandemiebedingten Unterbruch im letzten Jahr, der durch eine Videobotschaft zu kompensieren versucht wurde, nahm dieses Jahr unter anderem der Chef der Armee, Korpskommandant Thomas Süssli, im wahrsten Sinne des Wortes den Weg «unter die Füsse» respektive «unter die Räder».

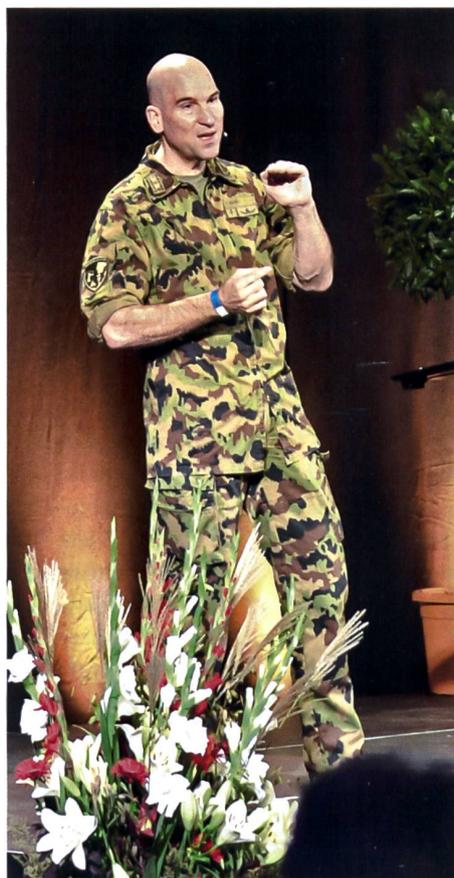
Während des Vormittags zeigte der Chef der Armee in seiner Tour d'Horizon die kommenden Herausforderungen «2030» verbunden mit Visionen und Strategien. Er unterstrich mehrmals die Bedeutung des Informationsvorsprungs. Damit einhergehend wurde schnell allen die Wichtigkeit von Nachrichtenoffizieren vor Augen geführt.

Höchstleistungen während Pandemie

Brigadier Daniel Krauer, Chef des Militärischen Nachrichtendienstes und des Dienstes für Präventiven Schutz der Armee (MND&



Br Daniel Krauer, Chef MND/DPSA.



Der Chef der Armee, KKdt Thomas Süssli, spricht zu den Herausforderungen 2030. Bilder: Stab MND

DPSA) seit dem 1. Januar 2020, dokumentierte unter anderem auf eindruckliche Weise die Herausforderungen, mit denen er von Beginn weg konfrontiert war. Die Pandemie forderte Höchstleistung von allen vom ersten Tag an. Dies war mit Hilfe der Miliz aus dem Stand möglich. In seinem Rück- und Ausblick streifte er verschiedene Themen der Weltlage und zukünftige Strategien und Doktrin des Militärischen Nachrichtendienstes.

Der rote Faden der bisherigen Rapporte (Sensoren Boden, EKF und weitere) spiegelte sich im Inhalt der Vorstellung des Projektes ADS 15 durch den verantwortlichen Projektleiter.

Pflege des Netzwerkes

Der Morgen wurde durch einen «nachrichtendienstlich gefärbten Exkurs» des im Stab Kommando Operationen eingeteilten Armeeseelsorgers Hptm Asg Samuel Schmid (nicht mit dem ehemaligen Bundesrat verwandt) abgerundet.

Auf dem, wenn auch kurzen, Fussweg von der Mehrzweckhalle zum Flugplatz konnte das zweite Ziel, nämlich die Pflege des Netzwerkes, trotzdem intensiv ausgeübt werden. Die Kürze des Weges dürfte vielleicht auch mit der Aussicht auf das Mittagessen zusammengehängt haben.

Für Teilnehmer, denen die Kolonnen doch zu lange erschienen, bot der Hausherr des Flugplatzes eine Ausstellung mit einer breiten Palette von aktuellen Mitteln der Luftwaffe. Enthusiastisches Bedienpersonal stand in ausreichender Zahl zur Verfügung, um all die Fragen der Besucher kompetent zu beantworten.

Pünktlich konnte der Rapport mit einem Ausblick auf das kommende Jahr abgeschlossen werden. Während des ganzen Tages wurden die Covid-Schutzauflagen (Zertifikat, Distanzen, Schutzmaterial) strikte und vollumfänglich eingehalten. ■